Bernipreder: Bentrau 2030, 2645, 4516, 4892, 4835, 4846, 4921



# England und die Entwaffnung Deutschlands

### Die erwünschte Wirkung

EE London, 4. Januar 1920.

Reuter veröffentficht eine Rote über bie Entwaffnung Deutichlands, in ber es beißt, England fet ber Anficht, Deutschlands, in der es heißt, England set der Ansich, daß die deutschen Behörden sich seit der Konserenz von Span ehrenhaft ihrer Verpstlichtungen entledigen. Es sei wahr, daß eine gewisse Anzahl von Wassen noch verborgen sei, man müsse aber zugeben, daß die deutschen Behörden sich Schwierigseiten gegenstder besanden, sür welche man sie nicht verantwortslich machen könne. Die Abrüstung werde erst dann glatt vollzogen sein, wenn alle in Deutschland besindlichen Wassen abgeliefert fein murben. Die Rontrolle ber Alliterten muffe

de m nach sorigeseit werden.
Die herabsehung der regulären denischen Aruppen auf 100 000 Mann, die die zum 1. Januar hätte volkzogen sein müssen, hat sich auch im großen ganzen tatsächlich vollzogen. Man werde vielleicht in einigen Wochen ersahren, das in gewissen Puntten diese herabsehung nicht mit der wünschen werten Genausgleicht worden sei, das seien aber Einzelfragen, malig keit durchgeführt worden sei, das seien aber Einzelfragen, melde die große Linie der pollzogenen Totsache nicht keristen welche bie große Linie ber vollzogenen Tatfache nicht berühren. Best fet eine Geftftellung in biefer Sinficht noch unmöglich, ba teinerlei Rachrichten hierüber vorliegen, beshalb tonne man auch nicht eine endgültige Reinung über die Frage der Sicherheits-und Ortspolizei aussprechen. In jedem Fall seien die Engländer und die Franzosen über die Rotwendigseit, das Absommen von Spaa ju vollziehen, einig.

Die Ginrichtung der Ginmohnermehren, ber Orgeich und anderer Die Sinrichtung der Einwohnerwehren, der Orgesch und anderer freiwilliger Formationen sind der einzige Gegenstand, über welchen eine leichte Meinungsverschiedenheit zwischen England und Frankreich bestehn. Diese Meinungsverschiedenheit bezieht sich auf die Rasch beit, mit welcher die Beradschiedung dieser Formationen durchgesührt werden soll. Die bedeutendsten Mittelpunkte der Freiwilligensormationen sind Ost preußen und Bayern, wo die Furcht vor dem Bolschwismus, deren Auwelenheit durchaus als berechtigt erscheinen lüßt, so das dort eine sostenge und vollkändige Veradsichtedung dieser Formationen nicht willsommen wäre. Richtsdestoweniger glaubt man aber in England, daß die Stärke dieser Formationen gröber sei, als es wirklich notwendig Siarte biefer Formationen größer fet, als es wirklich notwendig mare. Die für die Beradichiedung diefer Formationen anzuberanmenden Termine müßten den Gegenstand von Besprechungen mit den Franzosen bisden, und das sei einer der Gründe, welcher die der Franzolen bisten, und das sei einer der Gründe, welcher die sofortige Zusammenberufung einer Konserenz der Ministerpräsidenten rechtsertigen würde. Die Beseichung des Ruhrgebietes soll nur im äußersten Rotsfalle ersolgen, d. h. im Halle militärischer Operationen gegen Volen und in Ostpreußen.
Die Engländer betrachten die Borschriften des Artitels 172 des Friedensvertrages, der sich auf die Berbreitung von Geheimnissen bzl. Explosiostoffen und chemischen Produkten bezieht, als sehr

wichtig, beffen Borichriften von Deutschland noch nicht in befrie-bigender Beise erfüllt wurden. Dennoch ware es verfrüht. bie in diefer Sinficht gu ergreifenben Dagregeln, folls folche in Musficht genommen maren, jest icon ju erörtern.

Aussicht genommen wären, jest schon zu erörtern.
Die englische Rote lätt erkennen, dah das Schwenken mit dem roten Tuch, das Herr Simons so ausdanernd betrieb, nicht ohne gewisse Ersolge geblieben ist. Die Engländer, die nicht so unter dem unmittelbaren Druck der Borstellung einer eventuellen deutschen Erstarfung seben wie die Franzosen, sind viel eber geneigt, den Schwierigkeiten des dürgerlichen Deutschlands entgegenzukommen. Die Anglit vor dem Bolschewismus ist ungleich größer als der und Sim gegen Deutschland. Insofern haben die Herren Kahr und Sim ons ganz richtig spekuliert. Dah man nicht im entserntesten gewilkt ist, den neuen Korstellungen der französischen Kegierung durch glatte Erledigung der Differenzpunkte die Spize abzubrechen, beweist die Meldung eines Berliner Mittagsblattes, wonach die dan rische Regierung französischen Forderungen zustrieden zu geben. Man französischen Forberungen zufriebenzugeben. Man will auch weiterhin bas biplomatische Bersteckpiel trelben, um Zeit zu gewinnen. Schon in den nächsten Tagen sollen in Berlin Besprechungen flatifinden, zu benen Herr v. Kahr aus München erwartet wirb.

Diesem Treiben gegenüber muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß weder in Bapern noch in Oft-preußen bie Verhältnisse sich von den Abrigen Reichsteilen auch nur im mindesten unterschelben. Besonders gilt das von Bapern, wo man nichts weiter beabsichtigt, als eine ftanbige bemaffnete Schugtrupp die fogialiftifde Arbeiter caft gur band gu

#### Die Bufammentunft ber alliierten Minifterprafibenten

Rach einer Meldung bes hollandich Rleuwsbureaus wird trot ber vielen fich wideriprechenben Rachrichten ber Oberfie Rat vermutlich Anfang nächster Boche zusammentreten. Wo, ift noch unbefannt. Camtlice Unterzeichner bes Ab. tom mens von Spaa werben an ben Beratungen teilnehmen. Der Bericht von Marical Foch über die Entwassung Deutschlands wird bort besprochen werden. Die Konsernz wird erwägen, welche Belchlüsse gelat werden sollen. Belauntlich wird in dem Abkommen von Span die Besehnung bes Ruhrgebieten vorgesehen. Die französische Regierung Rent fich auf den Standpuntt, bag darüber feine Unter-handlungen zwischen Frankreich und Deutsch-land mehr zu führen feien. Unfer Frankreich werben noch Belgien, England, Italien und Japan an der Ronfereng teilnehmen.

### Der Geift der Revolution

Durch alle Länder des Erdballes geht eine ungeheuere Bewegung der arbeitenden Massen. Sie hat das Proletartat ebenso in den Siegerstaaten wie in den Ländern ergrissen, die im Ariege unterlegen sind. Wenn je ein Wort in Erstüllung gegangen ist, so der Ausspruch, daß es nach dem Weltfriege seine Sieger und keine Besiegte, sondern nur eine erschöpfte und verelendete Masse geden werde. Aber dies Wasse ihre Gelends, sie sicht immer mehr ein, daß es nicht allein genügt, einige Auswüchse der jezigen Gesellchaftsordnung zu deseitigen, sondern daß die kapitalistische Wirtschaftselbst getrossen und umgewälzt werden nuß zu einer höheren Ordnung, zu der Ordnung, die der Sozialismus uns lehrt. Dieser Geist hat nicht nur die handarbeitenden Proletarier erfaßt. Er ist eingedrungen in die Köpfe auch der geistigen Arbeiter. Die entscheidende Tatsache unserer Zeit, das ist dieser neue Geisteszustand der Proletariermassen.

geistigen Arbeiter. Die entschiedende Latsache unseter Zett, das ist dieser neue Geisteszustand der Prosectariermassen.

Die Grundtatsache der kapitalistischen Ordnung ist die monarchische Kadrik. Wie in der Monarchie der Bater dem Sohne die surftliche Gewalt vererbt, so vererbt in der Kadrik der Bater dem Sohne die Unternehmergewalt. Richt freie Wahl, die den Tüchtigsten fürt, sondern der Jusal der Geburt, des Schachers, der Spekulation setzt den Arbeitern ihren dern. Wie der Fürst durch seine Beamten, Polizisten, Sokdaten das Bolf beherrscht hat, so derrscht der Fabriksmonarch durch seine Direktoren, Angestellten, Ausseher über die Arbeiter. Wie das Bolf dem Kürsten steuern mußte, müssen die Arbeiter. Wie das Bolf dem Kürsten steuern mußte, müssen die Arbeiter mit ihrer Handelten. Und die Arbeit, die sie zu leisten haben, ist mechaniserte, entgeistigte Arbeit. Der Geseschrte, der Künstler, der Arzt, der Lehrer stehen Ihrer Arbeit selbst Befriedigung; sie arbeiten nicht um des Erwerbs allein willen, denn alle schöpferische, alle wahrhaft geistige Arbeit gibt dem Schassenden die Freude an seiner Leistung. Auch der Bauer freut sich seiner Arbeit; denn die Saat, die seine Mühe dem Boden abringt, keimt für ihn. Aber der Buchhalter, der tagaus, tagein in fremden Mannes Dienst Zahlenreihen abdiert, der Kommis, der tagaus, tagein zu fremden Mannes Ruhen Waren andeiet, der Froletarier, der Machen Mannes Ruhen Waren andeiet, der Froletarier, der Massen Abeielben Handerisse erig wiederholend, eine Massenie bedient, sie alle können nicht in der Arbeit selbst ihre Lebensseube sinden. Ihr Leben beginnt erst am Feierabend. erft am Feierabenb.

erst am Feierabend.

Jahrhundertelang hat das Bolf diese Ordnung gleichmütig ertragen; es glaubte, es müsse so sein. Aber ungeheures, alle Geelen aufrüttelndes Ersednis hat die Massen nun aus dem Banne des Gewochnten befreit. Der Glaube an die ganze überlieferte Ordnung ist erloschen. Der Proletarier sordert nun nicht mehr nur höheren Lohn. Er will mehr. Muß es sein, daß die große, dreite Masse ihr Leben lang einer kleinen Minderheit front? Ift es ein Raturgesetz, daß er für einen Fremden, den der Jasall der Geburt oder das Spiel der Spekulation ihm zum Herrn gesetzt, arbeiten, sich seinen Geboten unterwersen nuß? Er dat den Kalser davongesagt und soll die Herrschaft des Fadrissmonarchen ertragen? Unerträgliches wirtschaftliches Elend treibt den Arbeiter nicht nur zu Lohnforderungen; der hungrige Magen revolutionierten des Kehirn das revolutionierte Bewuhltein seht sich in Gebas Gehirn, bas revolutionierte Bewußtfein fest fich in Gedas Gehlen, das revolutionierte Bewußtsein setzt sich in Gegensatz gegen die ganze überlieserte Ordnung der Gesellschaft, aus wirtschaftlichem Elend erwächst der Wille zur Nepubli-kanisierung der Fabrik, zur Selbstregierung der industrießen Arbeit, zum Sozialismus. Im setzten Grunde gehen alle die sozialen Arisen, die nun alle sapitalistischen Länder er-schüttern, die Streikfrisen, die Arisen der Arbeitsdisziplin und Arbeitsintensität aus dem völlig veränderten, durch Krieg und Massenelend revolutionierten Nassendungssein hervor, das sich gegen die kanitalistische Ordnung gussennt. hervor, bas fich gegen die fapitaliftifche Ordnung auflehnt.

hervor, das sich gegen die kapitalistische Ordnung auslehnt.
Der Bourgeois sagt, daß die Streiks, die Loderung der Arbeitsbisziplin, der Rückgang der Arbeitsintenstit den Arbeitsbisziplin, der Rückgang der Arbeitsintenstit den Arbeitsermassen selbeitermassen selbeitermassen selbeitskast aller konne die durch den Krieg geleerten Speicher wieder süllen, die Warenvorräte vergrößern, die Preise drücken, die Rot lindern. Das ist sicherslich wahr. Aber Torheit ist es, den Sturm, der durch die Welt geht, mit Moraspredigten und vollswirtschaftlichen Traftätigen beschwören zu wollen. Die Grundlage der kapitalistischen Ordnung war der Glaube der Massen an ihre Rotwendigkeit. Dieser Glaube ist zerstört. Der Kapitalismus gewinnt die Arbeitswissigseit, Arbeitsfreudigkeit der Wassen nicht mehr. Gerade weil es wahr ist, das nur Arbeit, nur sseihen nicht mehr. Gerade weil es wahr ist, das nur Arbeit, nur sseihen wir eine Ordnung der Arbeit, die dem Geistenzusstaden wir eine Ordnung der Arbeit, die dem Geistenzusstand der Wassen wir eine Ordnung der Arbeit, die dem Geistenzusstand der Arbeit mit williger Sand und mit leichten seiter seine Arbeit mit williger Sand und mit leichten hand der Massen entspricht, eine Ordnung, in der der Arbeiter seine Arbeit mit williger hand und mit leichtem Herzen leistet. Der Kapitalismus ist zur Fessel der Entfaltung der schöpferischen Kraft der Arbeit geworden; die Arbeit muß diese Fesseln sprengen, wenn anders die europäische Bollswirtschaft und die europäische Kultur nicht niedergehen sollen, wie etwa Italien und Spanien im sechzehnten, Deutschland im siedzehnten Jahrhundert niedergegangen sind.

### Georgien bedroht!

Ill. Selfingfors, 4. Januar.

Gin Rablotelegramm aus Doofan gibt befannt, bag bie Regierung von Georgien fich weigere, bem Berlangen, Die Greng-gebiete gwifden Georgien und Rugland ju raumen, nachzutommen. In Batum ift bas Comjetregime proflamiert

Berlin, 3. Januar.

Wie die georgische Gesandtschaft mittellt, wurde die lette Note von Tiditscherin über Batum, die gleichzeitig an die Regierungen von England und Georgien gerichtet war, von der georgischen Regierung mit nachfolgender Rote beant-

Die Stadt und ber Begirf Batum find ein natfirlicher und untrennbarer Bestandieil ber georglichen Republit. Deshalb durfen Rundgebungen für bie Unverleglichkeit von Borum, wenn biefer eine Gefahr broben fallie, von feinem anbern berrühren, als von

ber Regierung Georgiens.
Das georgische Bolt, das um den Preis schwerster Prüsungen seine Freiheit errang, wird jeglichem Bersuch, seine Hoheitsrechte anzutasten, entschiedensten Widerstand leisten. Wenn Georgien in dieser Frage von irgendwelcher Seite Mitgefühl begegnen wird, wird es dieses als Ausdruck freundschaftlicher Beziehungen zum georgischen Bolte bantbar enigegennehmen.

Jeglicher Berfuch gur Berleijung ber Sobeltsrechte Georgiens muß als ein Ausflug imperialiftifder Bestrebungen erachtet merben, ebenfo auch Rundgebungen gum Coute von Batum, Die ohne Biffen und Ginwilligung ber georgischen Regierung verurfacht merben.

Wenn es sich bestätigen sollte, daß die russische Sowjet-Regierung unter hinweis auf die Ausrusung der "Räte-republit" in Batum die Loslösung des Batumer Bezirts von Georgien verlangt, so wäre dadurch ein Konflitt hervorgerufen, ber ju ernften internationalen Komplifationen führen lonnte. Schon mehrfach ift die Batumer Frage in ben letten Jahren aufgerollt worden, fo im Sommer 1918, als bie Türken, gestügt auf Deutschland und ben beutsch-russischen Zusatvertrag, die Bezirke Batum, Kars und Arbahan beseigten; dann auch noch vor wenigen Wochen, als die türkischen Rationalisten, gesticht auf ihr Bündnis mit der Sowjet-Regierung, Armenien niederwarfen und ihre Hand nach Batum ausstredten.

Wenn jest bie Mostauer Cowjet-Regierung, unter bem licher Weise vorgeben, wie ehemals der beutsche Imperialis-mus und der türlische Nationalismus.

### Streikabstimmung der Gifenbahner

3m Direttionsbezirt Berlin haben fich, nach ber Melbung eines Berliner Mitiagoblattes, bei ber geftern abend festgestellten Abftimmung beinahe 81 Prozent bez Berliner Gifenbah. ner für ben Streit ausgefprochen. Es murben nur 3370 Stimmen gegen, jeboch 19153 Stimmen für ben bebing. ten Streit abgegeben.

Mm Freitag wirb mit bem Deutschen Beamtenbund fiber bie Buniche ber gefamten Beamtenicaft verhandelt werden. Die Bertreter ber Gifenbahnerverbanbe haben geftetn bie Forberung gestellt, daß für alle Beamten Erhöhungen bewilligt werden. Diese sollen für bie unterfte Gehaltstlaffe 90 v. S., für die oberfte 55 v. b. ber bisherigen Buichloge betragen. Die Ber-fandlungen murben vom Stnatssefreibr ber Reichstanglet Al. bert geführt, der die Bereitwilligfeit der Regierung gu bilismaß. nahmen für bie Beamtenfcaft beionte.

Tagelohnerhöhung im englischen Berghau. Ipjalge ber Bermebrung ber Aohienerzeugung erhalten bie englischen Bergarbeiter auf Grund bes Abkommens der Gewertschaften mit der Regierung im Januar eine Erhöhung des Tagelohns von 3 Spilling 6 Pence.

### Es bleibt beim alten!

Keine frühere Einberufung bes Reichstags

Deute vormittag trat ber Melteftenausichus bes Seiche vormittag trat ber Meltestenausschuß des Reichstags zusammen, um über den Antrag der Unadshängigen Sozialdemokratie auf sosorige Eindernsung des Reichstags zu verhandeln. Genosse Exispien begründete wiederholt diesen Antrag. Bon den Rommunisien schloß sich üben Abolph Hofimann an. Die Bertreter aller übrigen Parteien, mit Einschuß der Rechtssozialisten, wanden sich gegen diesen Antrag; sie waren nicht für die sosorige Eindernsung des Reichstags, sondern hielten es sur genügend, wenn der Ausschuß für ausswärtige Angelegenheiten zusammentreie. Der Borsihende dieses Ausschusses soll um bessen Einberusung er-Borfigende diefes Ausichuffes foll um beffen Ginberufung erlucht werben.

Wenn die Mehrheit wirklich die augenblickliche Lage, die besonders in der Entwaffnungstrage sich immer mehr kompliziert, nicht als dringenden Grund für die sossatige Einderusung des Reichstages gelten lätzt, so deweist das am allerdesten, was es mit dem Gerede dieset Leute von der vollen deten Demofratie auf sich har. Man überlätzt die Führung in diesen schwerzegenden Konslisten den zuständigen Ministerien oder dem Kadineit. Der Reichstag dauf, nach den der Schluhpuntt unter die Dinge gesicht ist, auch sein Wörtchen dazu lagen. Womit wiederum nur bewiesen ist, daß er nichts anderes als eine Rede-mascht, der Verleichstagspräsident Loebe in seinem Watt, der Vereslauer "Botiswacht", dewegliche Klagen geführt hat. Selbst ein bürgerliches Blatt, die "Frankfurter Zeitung",

Selbst ein bürgerliches Blatt, die "Franksurter Zeitung", hat die jezige Lage als außerordentlich ernst bezeichnet. Und das Blatt des Herrn Loebe, die Bressauer "Bollswacht", schrieb noch am Il. Dezember über den unadbängigen Antrag:

Die Parteileitung bemerkt hierzu, sie erwarte, baß der Reiche-tagsprästent diesem Antrag nachkommt und das Harlament so-fort zusammenberust. Co arte schon zum Standal aus, in welcher Weise die Regierung in dieser gespannten Situation ihr Spiel mit der Oessentlichkeit treibt.

Was die Unanhäunigen sordern, wird von der Schinkemstratie unterftigt, da dereits seit mehreren Tagen untere gesamte Partei-presse sordert, daß der Reichstag über die wichtige Angelegenheit der Entwassung mitzusprechen hat und daß das deutsche Volf über die kritischen Fragen unterrichtet wird.

Im Meltesten-Ansschuß aber haben die Rechtssozialiften gemeinsam mit den Bertretern der bürgerlichen Parteien gegen unseren Antrag gestimmt. Sie sind also mitschuldig an dem Standal, wie das Blatt des Herrn Loebe diese ganze Angelegenheit nanntel

### Ein neuer Meuchelmord

Die Note Fahne" peröffentlicht folgende Melbung aus Samburg:

In ber Racht vom 28. jum 29. Dezember ift der Genoffe Baul Soffmann in Fleuoburg von weitggrebiftifden Doebern gemendelt morben.

Gin Spigel mit Ramen Paul Roidert wollte ben Genoffen Soffmann zwingen, für ihr Berichte über tommuniftische Berfamm-fungen abzusaffen. Mis Genoffe Soffmann dies ablehnte, erschien der Reichert in Begleitung von Sipomannichaften in seiner Woh-nung. Die Wohnung wurde gewaltsam ausgebrochen, der Genoffe Soffwann verhaftet und im Auto nach der Kajerne gebracht.

Um undften Morgen betam die Frau Soffmanns in der Raferne Um nichten Morgen befam die Fran hoffmanns in der Kajerne die Leiche ihres Mannes zu sehen. Der Führer der Weihgardiften, Majar Plästen, sacht die Ermordung hoffmanns mit den üblichen Lügen zu rechtsertigen. So wurde behauptet, Soffmann habe einem Wachtmeister, der ihn in den Kasernenhof transportieren salte, einen Stoh vor die Benst gegeben, um entstlehen zu können. Darauf habe die Begleitmannschaft nach dreiwaligem Haften zwei Schisse abeggeben. In demselben Augenblick seiten ein paas Schisse aus der Kaserne gesallen.

Das Gange foll fich um 6 Uhr morgens abgespielt haben. Die Wunden, die Hoffmann um Salje hatte, laffen beutlich erfennen, bah die Schuffe aus ber Rabe abgegeben worden find. Daburch ift die Geschichte von bem "Fluchtversuch" von voruberein als Luge

Die hier gegebene Darfieflung laft beutlich erfennen, bag Soffmann nach bem befannten Borbild, wie bei ber Ermor-

bung Karl Liebfnechts, Roja Luremburgs, Jogifches, Lansbauers, Dorrenbachs, ber Mechterstädter Gefangenen usw., mench fings gemordet worden ist. Der Mord wurde in der Kaserne der Flensburger Sicherheitspolizei verübt, die sich damit als würdige Rachfolgerin der Garde-Kavallerie-Schützen-Division und äbnlicher Mörderbanden erwiesen hat. Zweisellos wird die Regierung, wie stets in solchen Fällen, eine "trenge Untersuchung" anordnen. Das Ergednis wird ungerahr so aussallen wie die Antwart des Führers der Sicherheitspolizei, des Majors Pilistom, der die Ermordung Hossmanns mit dem traditionellen Märchen vom "Fluchiversuch" rechtsertigte. Sollte es schießlich dennoch zu einer Gerichtsverhandlung tommen, so brauchen die Angesstagten seine Sorgen zu haben. Eine sürzorgliche Justig wird sur die Rehabilitierung der Mörder sorgen und die rechtstehenden Parieien werden sie, wie im Falle des Mörders Kurt Eisners, zu Märinrern der "nationalen Sache" erstläten. mendlings gemorbet worden ift. Der Mord murbe

Klären. Deutschland, "die fromme Kinderstube", ist heute das Dorado des Meuchelmordes, ausgeübt von den Weiß-gardisten und "gesetzlich geschützt" von allen Institutionen der bürgerlichen Gesellschaft. D, weiche Lust, ein Deutscher

Ein politischer Prozes

Morgen, Mittwoch pormittog, findet por ber Straffammer bes Landgerichts I der Brozes gegen den verantwortlichen Redafteur der "Freiheit", Genosson Liebichütz, fatt. Befanntlich ist Genosse Liebschilt der Ueberfretung des berüchtigten § 130 des Strafgesehbuches (Aufreizung verschiedener Klassen der Bewöllerung ju Gemalttutigfeiten gegeneinanbet) augetlagt. Man bari immerhin gespannt fein, wie bas Gericht bie nach jeber Richtung bin völlig unbegrunbete Unflage behanbein mirb.

### Der Appetit des Cumberländers

Das ftaailiche Breffeamt bes Freiftaats Braunichmeig wendet sich gegen die Behauptung des Vertreters des vormaligen Derzogs von Braunschweig, wonach des Ministerium die Forderungen des herzoglichen Haufes in wesenlichen Punkten unzichtig wiedergegeben haben soll, und erstärt: Der Vertreter des Wessenhauses hat nach Bekannigade der herzoglichen Forderungen im Landsag ein ig eun wesentliche Aen derunden des Verhandlungsprotosolls veransagt, durch die indes die in der ersten Ritieisung hekannigadesens hab der der verberungen in ber erften Mitteilung befanntgegebene Sobe ber Forberungen felbft in teiner Beife berührt marb. Die erfte Mitteilung, wonach ber fünfte Teil aller zum Rammergnt gehörenben Domanen, bas Schlog Blanfenburg, bas Landgeftit, bas Lanbes-mujeum und die Mobilien fämtlicher hofftaatsgebande gesorbert werben, entipricht burchaus ben Tatjachen.

### Die herzogliche Abdantungsurfunde als Schacherobjett

Wie die "Braunschweigische Landeszeitung" meldet, ist dem braunschweigischen Staatsministerium bekannt geworden, daß die Abdankungsurkunde des Herzogs Ernst August von Braunschweig vom 7. 11. 1918 dem herzoglichen Hause in Emunden zum Rause angeboten worden ist. Die Rach-forschungen hätten ergeben, daß das Angebot von dem früheren Bräsidenten des Freistaates Braunschweig, dem Schneider August Merges, dem jezigen Besitzer der Urtunde, ausge-genzen sei. gangen fet.

### Das Flugzengbanverbot

Orgefc und Einwohnerwebr als Schablinge

Am 29. Dezember sand im "Rheingold" eine Bersammlung aller Betrieds" und Angestelltenräte der Deutschen Flugzeuge und Motorindustrie und des Deutschen Lustvertehrs katt. An ihr nahmen ossizielle Bertreter des Deutschen Lustverkernschandes teil. Der Bertreter des Gewertschaltsbundes gab vor allem die Mahnahmen bekannt, die auf der 10. Lagung des Ausschusses des Muzemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes des Muzemeinen Deutsche Gewertschaftsbundes des Muzemeinen Deutsche Gewertschaftsbundes des Ausschlauses des Muzemeinen Derichteten die Angestellten und Betriebsräte ilrzendowsty und Verger über alle die Schrifte, die sie die hie des deutsche des hier anternommen haben im Austrage der gesammen Arbeiterschaft, die im Flugzeugdau und im Austrage der gesammen Arbeiterschaft, die im Flugzeugdau und im Austrage der gesammen Arbeiterschaft, die im Flugzeugdau und im Austrage der gesammen der der im Austrage der gesammlung deichäftigte sich sann mit den von der Entente angedrohten Washaah men, den deutschen

Magzeugban und den Luftversehr völlig sahmmlegen. Es berrschie völlige Einmidigleit, sich mit allen segalen Mitteln gegen diese Mahnahmen zu wehren und sich vor einer Stoolosmachung und Erstenzoernichtung nit äußerter Energie schühen. In der Debatte wurde von zahlreichen Rednern das Bedauern ausgebrickt, das die Regierung durch ihre Einwohnerwehenden liese Stellung der Entente gegenilder enneut erschüttert habe wurde es wurde besürchtet, daß dies schüllich auf die schwebenden Flugangelegendeiten wirten sonnte. Am Schluß der Sthung wurde solgende Entschliehung einstimmig angenommen:

"Der Allgemeine Deutsche Gewerschaftsbund und der Allgemeine Freis Angestelltendund werden ersucht, weiterhin auf die Arbeiterschäft in den Entente-Ländern einzuwirken, daß sie alle Schritte unternimmt, um die ungerecht fertigten Maßenahmen ver Entente abzuwehren. Eleichzeitig wurden die beiden großen Beröände aufgefordert, nichts zu unterlassen, um bei unterer Regierung darauf zu dringen, daß die Entwashung der Orgesch und der Einwashnerwehren nun endlich durchgeführt werden, damit unterem Baterlande nicht noch weiterer untermehlicher Echaden durch Entente-Weignahmen bevorstehe."

Wir haben icon wieberholt barauf hingewiesen, bag bas Flugift, bag große Mengen von Flugzeugmaterial für Die Orgeich perichoben morben find. Bur bieje nicht abgelieferten und perflonen Mart Schabenerfan gaffen muffen; weltere Forberungen find angemelbet. In ben lehten Tagen tam aus Roslin in Pommern folgende Melbung:

"Auf bem Grunbstild Danziger Strafe 80, bas ber Major a. D. v. Fuch's bewohnt, wurde Fingzengmaterial im Werte von mehreren Millianen Mart burch die Kriminalpolizei beschlagnahmt. Es handelt fich um verheimlichtes Seeres-gut. In der Scheune des Landhauses wurden 19 große Kiften. 8 mittlere und 14 fleinere Kisten beschlagnahmt und auf Rollwagen abiransportiert. Die neunzehn großen Kisten enthalten ausscheinend Flugzeug motoren, die übrigen waren mit tostbaren Instrumenten zur Aufnahme von Fliegerphotos gefüllt. Die Sachen wurden in das Bersted gebracht, um sie vor dem Jugriff der Entente zu schieben.

Dem Schiebermojor wird natürlich nichts geschehen. Er hat fa im "vaierländischen Interesse" gehandelt. Wenn aber bie beutsche Flugzeugindustrie tatsächlich labmyelegt werden sollte, bann weiß man, wer in erfter Linie bafür verantwortlich gu machen ift, neben ben ichiebenben Offizieren bie Regterung. Die Die Schieber nicht gur vollen Berantwortung gieht!

Richtigkellung. Das von uns wiedergegebene Spligesochument, welches sich mit der Durchteise der Frau Sadou I nach Frankreich besagte, stammt nicht vom preußische u Staatstammissartat zur Uederwachung der öffentlichen Ordnung, sondern vom Reichstom mit far. Wir haben nämlich zwei derartige Institute: eins für Preußen, eins fürs Reich. Sie sosen eine bühiche Stange Geld, können aber, wie der Kapp-Butsch zeigte, die Gegenrevolution in ihrem Treiben nicht stören.

Ein Kabinett Paschitsch in Södsawien. Die Reubildung des sählewischen Kabinetts unter dem Borst von Paschitsch ift exclude. Paschisch selbst hat im neugedildeten Ministerium das Vortesuuse für auswärzige Angelegenbeiten übernommen, Trifstowisch die Justz, Drassowitzsch das Innere und vorläufig auch die disentlichen Ardeiten, Stojanowitsch die Finanzen, General Branto die Heeresangelegenheiten.

Endgultiger Schlut der Helbenlausbahn d'Annungton. Wie die tialienischen Riatter melben, ist das Addonnmen zwischen den Wertretern Jiumes und dem General Ferrario endgultig unterzeichnet worden. Die Bitte d'Annungton, am der Spipe der Legionare Fiume verlassen zu dürsen, wurde uicht bewissigt.

Reve gewerkschaftliche Tageszeitung in Frankreich. Das Syndikalistenblatt "La Bataille" hört mit dem heutigen Tage auf, eine Tageszeitung zu sein. Es wird tünftig nur noch haldmonablich erschenen. Un seiner Stelle gibt der Allgemeine Arbeiterverband C. G. T. seit dem 1. Januar eine neue Tageszeitung heraus, die den Namen "Le Peup I e" führt.

Der Kongreh ber Gewersichaftogesplitterer vertagt. Das Exe-futivbomitee des provisorischen internationalen Rates ber roten Gewersschaften teilt mit, daß der internationale Kongreh, der am 1. Januar 1921 einberusen werden sollte, technischer Berhältnisse halber auf den Frühling habe verlegt werden muffen.

Englische Arbeiterparteiler in der Tschechostowafei. Am tommen-ben Sonnabend tressen in Prag sunsehn Mitglieder der engli-ichen Arbeiterpartei zu einem mehrtägigen Studienausenthalt ein. Unter den Teilnehmern befinden sich Thomas, Tham son und Denberson.

### Lohnkämpfe in der Staatsoper

Die Mitglieber ber Stantsoper befinben fich feit einiger Beit in einer Lobnbewegung, über bie wir icon mehrfach berichtet haben. Ihren Uriprung bat fie in ben erbarmlich niedrigen Gehaltern der Angestellien, denen erst jeht, bei dem ungehouer gestiegenen Exissenminimum, das Wasser in die Kehle gestiegen ist, — was bekanntlich ein vorzügliches Wittel zur Erwedung des Kiassenderwickleins ist. Während es verhältnismäßig leicht ist, Bureanderwissens beamte in eine bestimmte Gehaltstategorie eingureihen, ftogt bies bei Runftlern auf wesentliche Schwierigkeiten, ba die Borbilbung, ber Dienstauswand, die Rervenarbeit auch nicht entsernt ent-ichabigt werden konnen. Infolgebeffen hat die Einreihung in die nene Sesoldungsordnung die Orchesterm it glieder nicht befriedigt. Mährend es bereits gelungen ist, zwischen Intendanz.
Chor und Ballett ein Einvernehmen herzustellen, scheiterte dieses
beim Orchester an einer Frage, die, wie auch wir als Vertretet der Ungeftelltenintereffen gugeben muffen, nicht allein rein gewertichaftlich zu tofen ift.

Das Gehalt, bas ber Staat ben Orchestermitgliebern bietet, ift gweiselles so niebrig, bag fie bavon allein nicht leben tonnen. Die Muster waren aber auch früher bem Gehalt nach solche Proleten, bag fie im Bolfe ber Dichter und Denter langit ausgestorben maren, menn fie nicht Rebeneinnahmen gehabt batten. Dieje Rebeneinnahmen maren ftets gum Teil unerlaubt. Rach heute begieht bas Orchefter ber Staatsoper folde "unerlaubte" Rebeneinnahmen burch feine Kongerte in Botodam und Spandau. Die Intendang bat bisher ein Muge gugedrudt, aber jest ift fie im Begriffe, es aufzumaden und wohl nicht wieber gu ichliegen, ba ber gegenwärlige Lohnlampf ber Orchestermitglieder ben pringipiellen Anspruch enthalt, daß fie fich, wo und wie immer, Reben-einnahmen verschaffen burfen, wenn nur ber Theaterbetrieb barunter nicht leibet. Go hat fich benn bas Orchefter bereits einem Berliner Agenten verdingt, ber fünf Orchesterkonzerte in ber "Scola" veranstalten, sich bie Ginnahmen behalten, aber jebem Muster für die fünf Konzerie zusammen je 500 Mark garantieren will. Bir gonnen ben Klinftlern bes Orchefters biefe riefige Rebeneinnahme (bie taufenbe Schieber in Berlin alltäglich swiften Abendbrot und Schlafengeben mir nichts bir nichts verfolenbern) pon Bergen, aber wir verfteben auch bie Bebenten unb ben Miberipruch ber Staatsoper bagegen, bag bas Orchefter fich in bem Umfang felbitanbig machen will.

Die Staatsoper möchte, wenn wir recht unterrichtet find, ben Runftlern biefe fleine Rebeneinnahme nicht fcmalern. Gie bietet

ihnen baber an, daß biele Rongerte ftutifinden, aber nicht als Ber-anstaltungen eines Berliner Agenten, sondern affiziell und unter finangieller Geminnbeteiligung des Orchefters. Dag alle Tette ber Oper sich selbständig machen — wie z. B. schon ber Chor, ber am 9. Januar ein eigenes Konzert gibt —, ift selbstwerftandlich numöglich. Das würde das fünftlerische Ende der Oper bebeuten. Gewiß, wir wurden bas überfteben, benn Golimmeres ift verloren gegangen. Solange bie Oper aber ein jahrliches Defigit von D Millionen hat, bas aus ben Tafchen ber Steuerzahler gebedt wird, und von einem kapitalisti-schen Interesse, das die Intendanz vom Orchester trennt, nicht die Rede sein kann, müssen Mittel und Wege gesunden merben, bie Ginheit bes Theaters gu erhalten - naturfic nicht auf Roften ber Orchestermitglieber. Und folange bas Orchester Gelegenbeit bat, bestimmte Rebeneinnahmen burch bie Conberveranftallungen ber Oper gu verbienen, muß bem Orchefter mit Recht permehrt werben, fich bie gleichen Rebeneinnahmen burch Beranftaltungen einer Agentur zu verschaffen.

Der Rampf bes Orchefters tann mir einen Ginn haben: fich pringipiell bas Recht auf felbftanbige Orchestertongerte in Berlin gu erfümpfen. Wenn es gefiegt bat, wird es felbftverftanblich foviel tongertieren, als es Gelb braucht. Das ift aber unmöglich. Das bebeutete bas Ende ber Staatsoper in ihrer gegenwärtigen Form und jelbstverständlich auch bas Ende ber 9 Millionensubvention burch ben Landiag, bie fünftierisch nicht mehr zu verantworten

Der Auflösungsprozes unserer Wirtschaft hat unerwartet fcnell und icarf auch die Staatstheater ergriffen. Sier gegenüber gift es Renes zu ichaffen. Und bies ift: ben Theaterbetrieb zu pervielfachen, oft und an vielen Orien, bei möglichft geringen Gelbfttoften, gu fpielen, und an ben fo gewonnenen Gefamtnebeneinnahmen die Mitwirfenden, por allem: Orchefter, Ballett unb Chor, gehorig zu beteiligen. Dies ift ber einzige Weg, bas Theater als Betriebseinheit gu erhalten und bie materielle Lage ber Mrbeitnehmer mefentlich gu berbeffern,

Gegen nationalistische Filme. Die Internationale Franen-liga für Frieden und Freiheit richtet an Haenisch eine Eingabe gegen chauvinistische Kilme. Es wird babet auf einen jeht in Berlin vorgeführten Hilm verwiesen, in dem franzö-lische Besahung in Besten Frauen und Mädchen zu ver-gewaltigen sucht und auf der Strahe überfällt. Einem Ruf jum bewaffneten Widerstand folgt eine Strahenschacht mit Toten und Berwundeten, wobei selbst bewassnete Frauen nicht tehten!

### Das Jahr 1921

Ralenberbaten und Simmelsericeinungen

Mit bem neuen Jahre begann bas britte Jahrzehnt bes 20. Jahrhunderts. Es ift ein Gemeinjahr von 365 Tagen, von bem mir hoffen wollen, daß es uns recht erfolgreiche Rampfe bringen wied. Oftern fallt, wie man weiß, steis auf ben erften Sonntag nach bem erften Bollmond bes Frühlings, und da im neuen Jahre ber erfte Fruhlingsnollmond auf Mittmod, ben 23. Rarg fallt, fo ift am barauffolgenben Sonntag, ben 27. Mary, Oftern. Es ift ber fruhefte Oftertermin feit bem Jahre 1913, in bem mir bereits am. 23. Marg Oftern hatten; es wird auch wieder langer als ein Jahrzehnt dauern, ehe Oftern auf einen gleich frühen Termin sont. Erst im Jahre 1932 wird das der Fall sein. Ueberhaupt solgen leht fleben Jahre, in denen das Oftersest in den April sällt. Im Jahre 1922 wird Ostern am 16., 1923 am 1., 1924 am 20. April sein. Erst im Jahre 1929 fallt Oftern wieber in ben Marg und amar auf

Der frühe Oftertermin bedingt, wie gesagt, ebenso frühe Ter-mine für bie anderen beweglichen Beste. Go fallt Simmelfahrt auf ben 5., Bfingftionntag auf ben 15. Dat, und bereits am 7. Februar ist Fastnachtssonntag.

Richt eben gunftig für die Freunde festigglicher Rube liegen am Schlusse des neuen Jahres die Weihnachtstage. Sie sallen auf Gonntag und Montag, und da bemgemäß auch der Neujahrstag 1922 ein Conntag fein wirb, fo gibt es bann nur einen eingigen Gefting außer ber Reihe.

Im Jahre 1921 gelangt, wie Stenhel in ber Mittonomifden Beitschrift" ermahnt, die Erbe am 1. Januar um 5 Uhr pormittags in ihre Connennahe und am 4. Juli, um 9 Uhr pormittags in Connenferne. Der Frühling beginnt am 21. Marg um b Uhr vormittags; die Termine bes Beginnens ber übrigen Jahreszeiten find 22. Juni, 23. Geptember und 22. Dezember.

Im lehten Biertel bes Jahres 1821 werden bie hellen Planeten wiederholt intereffante Begegnungen am himmel haben. Co fommen fich am 3. Oliober Benus und Mars am Morgenhimmel gang ungewöhnlich nabe; am 22. Oftober geht Benus in ber Entfernung einer halben Bollmonbbreite am Caturn und am 25. Ottober in ber gleichen geringen Entferuung am Jupiter posüber. In biefen Tagen werben Benus, Mars, Jupiter und Saturn in unmittelbarer Rabe beieinander fieben. Am 14. Rovember geht Mars eine knappe Bollmondbreite füblich vom Gaturn vorüber, und in bet Racht gum 27. Rovember tommen fich Mars und Jupiter bis auf die ungemein geringe Entfernung von nur gehn Bogenfefunden

## Alluskau oder Amsterdam?

### Die Verliner Holzarbeiter gegen die Gewerkschaftszersplitterung

Die Betriebsrate, Generalversammlungsbelegierten fowie alle übrigen Funftionare ber Berliner Bermaltungeftelle des Deutschen Solgarbeiterverbandes beichaftigten fich Montag in ben Rammerfalen mit bem Thema; ober Amsterdam. Bor mehreren tausend Funktionären, die den Riesensaal die in die letzte Ede füllten, reserierte unser Genosse Dr. Hert, der Kommunist Brandler trat ihm

den Riesensaal bis in die letzte Ede füllten, reserierte unser Genosse dr. Her her Kommunist Brandler trat ihm els Korreserent enigegen.

Bor Einritt in die Tagesordnung wurde von einem Funktionär zur Geschässsordnung eine Resolution eingebracht, in der die dekannien 6 Huntte der Stuttgarter Metalfardennien 6 Huntte der Stuttgarter Metalfardennien 6 Huntte der Stuttgarter Metalfardennien her ihre iter enthelten waren. Es wurde sostussen Abstidmung verlangt, woraus die Berlammelsen ohne sede Dekuston, aber nur, um den weiteren ungesiorten Berlauf der Verlammelung nicht zu gesührden, diese Resolution gegen wenige Stimmen annahmen, Genosse Serg sichter aus: Der Arteg hat die Grundlagen der kapitalistischen Gesellschaft erschütert. In Deutschland wurde in den solgenden Fahren der Revolution das Chaos vergrößert. Die Handels und Aredisbeziehungen wurden gesört, die Krodutionsmittel zum großen Teis vernichtet. Dadurch wurde der Miederansdungen der Kapitalisten unmöglich gemacht. Trozdem versluchen die Kapitalisten auf Kosten der Arbeiterstalle ihre Macht zu besolutionen steuerung und Arbeiterslösseltet auf die Schuliern der arbeitenden Klasse abwälzen. So ist der Kapitalistennen zu einem Semmnis der Wiederzesundung des Belfesövers geworden. Die Löhne der Arbeiter sielten nicht im enserntenen Schuling, Kach jedeem Langenalisgen Sertenerung der Lebenshaltung. Rach jedeem Ladeen der Arbeiter sielten nicht im ensernteinen Schulingen siedem der Daraus haben die Arbeiter erfannt, das die Kampssonen in den Gewerkschalten auf eine anderen Gemublage gestellt werden missen. In den anderen Kanps dere Kampssonen in den Gewerkschalten auf eine andere Gemublage gestellt werden missen. In den anderen Kanps gegen den Kapitalismus.

#### Direften Rampi gegen ben Rapitalismus.

Schon aus biefem Grunde fann es für die Arbeiterklaffe weber national noch international ein Zusammenarbeiten mit der Ra-pitalistenklasse in den Arbeitsgemeinschaften geben. Bereits Marz hat gezeigt, daß es zwischen Rapitalisten und Arbeitern keine Gemeinschaft, sondern nur hoftigsten Klassenkampf gebe.

keine Gemeinschaft, sondern nur hestissten Klassentamps gebe.
Wenn wir für diese Anichauungen sämpsen wollen, so müssen wir diesen Kamps aber innerdalb der Gewerlschaften sühren. Wir düssen des die der Beiter keiben, die zur Istierung von klassenwichten Archeiterwassen sähren wennte. Diese Geschrift der größ, wenn verwirrende Barolen in die Riassen hineinsgeworfen werden. Dafür haden wir in den Geschichte der Arbeiterdewegung viele Beilpiele. Wir wissen, daß es in den Geswerschaften aller Länder deute noch Führer gibt, die den Kamps in der alten resormsstischen Form sührer wollen. Es ist aber kleinlich, zu denken, daß ein vaar Führer gogen den Willen der Walsen die resormstische Bolitif sühren konnten. Es ist die Kinkständigkeit weiter Kreise des Proletariats, die den Führern diese Anise nie resormstische Gegen deba Erscheinungen müssen wir unsere Auswerzschaften sichen. Seute können wir aber seistellen, daß in allen Ländern in den Gewersschaften eine gewaltige Revosinteinerung der Geister erfolgt ist. Der Krieg war die Ursache dieser Revolutionierung, die ganz besonders in der Gewersschaften kanternationale ihren Ausdruck sinder. Das Wirten der Gewertschaftsinternationale hat sich während der sehten Jahre grundschaftsinternationale hat sich während der sehten grundschaftsinternationale hat sich während der sehten Jahre grundschaftsinternationale hat sich während der sehten Zahre grundschaftsinternationale hat sich während der sehten Zahre grundschaftsinternationale hat sich während der sehten zu geschaften eine gewaltige Revo iniernationale ihren Ausbrud finder. Das Wirten der Gewertschaftsinternationale hat üch während der letzten Jahre grundligend geündert. Saite sie früher rein sachliche Ausgaden zu lösen, deren Höhepunkt die Berhinderung des internationalen Exeldenides war, so ih beure insolge der veränderten Kondumischen Gereilbruchs war, so ih beure insolge der veränderten ödendem mischen Gerbältnisse und auch der Denkweise der Wählen der Gewertschaftswisselleder ihr Ausgadenkreis bedeutend erweitert worden. Schon die Wiederaufrichtung der Beziehungen der internationalen Gewertschaften ist ein Zeichen, dah in der Ausstallung der Tätigkeit der Gewertschaftsenistenationale sich eine neue Wendung voulgogen hat. Aber auch durch Taten hat die Amsterdamer Internationale dewissen, dah sie gewiste und in der Lage ist, den directen Kamps gegen den Kapitalismus zu sühren. (Widerspruch.) Ich erhmete nut en den

#### Boulott gegen Ungarn und Polen.

(Buruf: Ist aber nicht burchgeführt worden!) Wenn der Bopfott nicht durchgeführt worden ist, so hat daran nicht das Amsterdamer Burean schuld, sondern die Gewersichaften in den einzelnen Ländern und die in ihnen organisterien Prosessiermassen.
Ich erinnere nur daran, daß beispielsweise in Berlin, als die
Berwaltung des Metallarbeiterverbandes die Einstellung der

Maffenproduktion proklamierie, die Aktion an dem größten Biderstand, einer großen Anzahl von Arbeitern scheiterte. Dieses Bellpiel läßt sich auf die von Amsterdam proklamierte Aktion erweitern. Damit ist der Beweis erdracht, daß nicht den Fährern der Rut sehlte, zu Aktionen aufzusordern, sondern die Anskäherung dieser Aktion an der mangelnden Einscht großer Teile des Proletarials scheiterte. (Allgemeines Sehr richtigt)

Broletariais scheiterie. (Allgemeines Sehr richtig!)
Im Gegensch zu den discherigen Beschlüssen der internationalen Gewerkschaftskongresse dat sowohl der internationale Bergarbeiterkongress die auch der internationale Gewerkschaftskongress, die Ende 1920 in London stattgefunden haben, durch ihre festgesten Beschlüsse ihr Jiel und ihren Aufgabentreis ganz enorm erweitert. Diese Beschlüsse zeigen sich bereits jeht in ihrer Auswirkung. Wer nun glaubt, durch Gründung der neuen Gewerkschaftsinternationale die gestellen Jiele schneller zu erreichen, der möge bedenten, das dadurch die Kreise in den Gewerkschaften gestärt werden, die nech beute resormstissen Sedantengängen nachhäusen. Wenn eine neue Internationale gegründet wird, so kann diese sich naturgemäß nicht einstellen zum alleinigen Kampf gegen den Kapitalismus, sondern wird ihn in erster Linie sühren

#### gegen bie alte Gewertichaftointernationale.

Im Intereffe ber Arbeiterflaffe ber gangen Belt aber flegt es Im Interesse der Arbeiterstasse der ganzen Welt aber siegt es, daß alle proletarischen Kräfte eingespannt werden im Kampf gegen den Kapitalismus jur Erringung des Sozialismus. Wenn der Londoner Gewertschaftschafte sich dahingebend sestigelegt hat, international den Kampf sir die Sozialiserung mit allen Mitteln zu sühren, so ist dampf sür die Sozialiserung mit allen Mitteln zu sühren, so ist damit ichon heute dem Proletarial eine Aufgade gestellt, deren Erfüllung in ihrem eigensten Interesse gesordert werden muß. Rur wenn hinter solchen Beschlissen der Wassenwilse der Arbeiterschaft keht, können sie verwirflicht werden. Aus Wostan ist nun aber eine andere Bosschäft gestommen. Daraus ist zu ersehen, daß Aostan gewillt ist, einen Leif der Arbeiterstalle gegen die Mehrheit der Arbeiterstasse ins zu siehen, daß könsten gewillt ist, einen Leif der Arbeiterstalle gegen die Mehrheit der Arbeiterstasse in könsten den Kampf gegen die Kapitalistenstalle zu sühren. Mit der Hand von Beiloielen erbringt Genosse Hern Lewels.

An der Jand von Beilvielen erbringt Genosse Herz den Beweis, daß die freigewerkschaftlich organisterten Arbeiter aller Länder gur nicht daram denken, den Mostauer Barolen Folge zu leisten. Weiter zeigte er, daß die Mostauer "Gewerschäafteinternetionale" nur aus Splittern in einzelnen Ländern besteht. Wenn die Bestrebungen Mostaus verwirklicht werden und die Gewerschaftsinternationale gespolten wird, so muß das mit logischer Folge

### Die Spaltung ber Gemerficaften national

nach fich zlehen. Daß damit die Aftionstrast der Gewerkschaften und damit der Arbeiterbewegung überhaupt nicht nur geschwächt. sondern darliber dinaus sadmgelegt wird, muß sür sedem Einschtigen leicht zu erkennen sein. Weit wollen den Kampf innerhalt der Gewerkschaften nach wie vor führen gegen die Einseitschaftenung und Autofratisierung. Aber wir wollen die Einseit der Gewerschaften erhalten. Wir millen bedenten, daß die Kampsbedingungen in den einzelnen Ländern verschieden find und unsere Tastis danach einrichten. Wenn alle Kroste, die in den Gewerschaften sollummern, zur erhöhten Altsistäs sich keigern und sie dana international zusammengesagt werden in einer einigen Internationale, kann der Kampf der Arbeiterklasse gegen die Kapitalistenklasse erfolgreich gesührt und dem Goztalismus die Wege geebnet werden. (Langanhaltender, starker Beisall.)

#### Korreferent Brandler.

Korreserent Brandler,

der glaubt, in seinen einseltenden Sähen mit der starken Gegener ih aft aus der Bersammlung zu fämpsen hat, wendet sich dassegen, daß der Reserent versucht hade, es so darzustellen, als wenn von der Amsterdamer Internationale alles Hell ausgeden würde. (Juruste Hate sogen nicht getant) Bon der Moskauer Internationale hat er dehauptet, sie detreibt die Spaltung der Gewerkschaften. Beides ist sassche Die Kommunissen sühren dem Kampf nicht gegen Personen, sondern gegen eine gewisse Gestschung. Die Amsterdamer Internationale sühre deute zwar andere Kedensarten im Munde als während des Krieges, wir Kommunissen aber haben nus abgewöhnt, auf die Reden zu hören, die unsere Kühres halten. (Allgemeines Gesächter.) Die Beschlisse des Londoner Kongressesielen in der Horm eiwas anders, in der Praxis aber genau so zu bewerten als die früher gesästen. Brandler besprach dann die Laftist der Kommunisten in den deutschen Gewertschaften. Sie verlangen von ihren Mitgliedern, daß sie mit aller Krast in den Gewertschaften sir die Berbesserung ihrer Lage sämpten müssen. Da aber die Lohntämpse allein heute nicht mehr genügen, haben wir andere Parolen heransgegeben,

#### anbere Barolen herausgegeben,

lo bie Barole ber Konirolle ber Produttion. Der Kampf um bie Produttionstonirolle bebingt aber bie völlige Lufgabe ber Ar-

### Schnitzlers Reigen vor Gericht

Bor einer Bivilfammer bes Landgerichts 3 fam gestern ber Brageft ber Staatlichen Mulithochidule gegen bie Direftion Enfalbi. Slabet megen ber angeblichen Unfittlichfeit von Schniglers "Neigen" gur Berhandlung. Wir haben uns hier mit bem fonberbaren Kampf, ben die Musikhochichule juhrt, ichon mehrsach besaßt und konnten sestischen, das die angebliche Unstellicheit des "Reigens" nur gerichtlich seizestellt werden soll, damit sich die Musikhochschule den Saal, der jeht Frau Ersoldt gehort, zurückerobern kann. Da der Vertrag die Anssüderobern kann. Da der Bertrag die Anssüderobern kann. Dat der Bertrag die Anssüderbeiteng der Unstitlicher Stüde ausschließt, würde die gerichtliche Feststellung der Unstitlicheit des "Reigens" der Hachschule die Haubhabe diesen, den Vertrag zu Eden ten, ben Bertrag tu Wen.

der Unstitlichkeit des "Reigens" der Hachschale die Haudhabe diesten, den Verrag zu Wen.

Im Verdandlung erschien die Hochschule für Rust mit dem Gutachten dahleicher Sittlichkeitsapostel. Darunter besanden sich Warlmittan Darben, durch dessen Eulendurg-Prozesse die deutsche Schistischeit bekanntlich sehr gesördert wurde, Professor Voelser, der übesse Kunstbanause Deutschlands, Leopold ministeriums ist. Julius Vad, den Angestellter des klagenden Kultusder Jehner, die sich in ihrem Gutachten holsenstisch auch darüber ausgesprochen haben wird, warum sie den "Reigen" sür unslitzischen zie sich in ihrem Gutachten holsenstisch auch darüber ausgesprochen haben wird, warum sie den "Reigen" sür unslitzische als die homosexusse "Franndin" von Sudermann, in der sie siehen etwa 75 mal ausgestereten ist, hält. Die Direktion Eusdade hatte klugerweise als Gutachter nur Prosessor Allessen Sersiner Kritiker für teine schlechte Sache zeugen könnte. Seldstwerten mit den 50 besten verlichen Ramen zusammenzubringen. Ein Vergleich kam nicht zustande, da sich die Direktion Eusdelbi-Slades dazu verstehen sollte, den "Reigen" nur 2 Monate zu spielen und den Kachtentrag ein Jahr stüber aufzulösen. Darauf gingen der Beklagten selbstverständlich nicht ein, denn schlimmeres kann auch der vorlorene Prozes nicht bringen. Das Gericht wird zunächt eine Borstellung des "Keigens" bestahen und Donners aus der vorlorene Prozes nicht bringen. Das Gericht wird zunächt eine Borstellung des "Keigens" besuchen und Donners aus aus verstellt gülten.

Die vom Saud verschüttete chinesische Mauer. Der Amerikaner F. G. Clapp, der mit zwei Landsleuten in den lehten Jahren die große chinesische Mauer in ihrer ganzen Ausdehnung besichtigt hat, gibt in der "Geographical Review" eine aussührliche Schisdorung dieses derühmten, an der Nordgrenze Chinas errichteisn Schuzwals. Danach ist das größte Berteidigungswert der Welt unglisch länger, als man disher angenommen hatte. Richt doch die Deuptmauer in der Länge 3450 Kiloweter, und die Abzweigungen

erstreden sich über eine Fläche von 2850 Kilomieer. Bekanntlich biente die Mauer eine Zeitlang als Verteidigungswall gegen die innerasiaischen Romaden. Gegen die andauernden Angrisse der Naturgewalten erwied sie sich indessen als untauglich. Die Dünen, die der durch den Wind aus der Wüste Gobi herangesührte Sand bisoet, schoden sich immer näher an die Mauer beran und verschildeten weite Streden des Gemäuers, so das Jahr für Jahr ein Kisometer nach dem anderen dem Sande zum Opfer kult. Dazu komunt, daß die Chinesen den schweren Fehler begangen haben, das Land abzuholzen, was zur Folge hatte, daß die Wisste haben, das Land abzuholzen, was zur Folge hatte, daß die Rilfte sich unaufhaltsam ins Innere verschiebt. Wenn diesem Fortschreiten nicht ein Ziel geseht wird, so enisteht die Gesahr, daß weite Landstreden undewehnder werden. Das einzige Mittel, dieser Gesahr zu begegnen, besteht darin, Bäume in einer Dick von einem Kilometer anzupslanzen. Mit Hilfe einer geeigneten Bewässerungsanlage würde man die neugeschaffene Wässeragene wieder urdar machen können.

wieder urbar machen können.

Sprechhor für die Peoletarischen Feierstunden. Die Verhands. Sildungskommission teilt mit: Der Sprechhor hat es sich zur Ausgade gemacht, im Rahmen der "Proletarischen Feierstunden Bester und den Feierstunden Volletarischen Feierstunden des gelprochene Wort im Chor zu Gehor zu bringen. Mit der Aufsschrung von Tollets "Tag des Prosetarischen Meiber Sprechhor allgemeinen Beisall gefunden. In der neuen Reihe der "Brosetarischen Feierstunden", die am 18. Januar beginnen, wird Brund Schenken Feierstunden", die am 18. Januar beginnen, wird Brund schungen fan den Seichespielt: "Ersbjung" zur Ausstützung tommen.

Die Usbungskund en des Sprechhors sinden seden Donnerstag, abends 7 Uhr, in der Aula des Sophien-Realgymnassums in der Steinstraße statt. Neue Mitglieder, sprachbegabie Männer, Frauen und Jugendliche sind sehr willsommen. Anmeldungen in unserem Burean, Breite Str. 8-0, oder in den Uebungsstunden.

#### Tages - Roffgen

Theater. Die erfte Anfführung von Alexian Cever' im Groben Ichan spielbans am d. Januar beginnt ihren um 167 Mir. — Die Adan spielbans am d. Januar beginnt ihren um 167 Mir. — Die Adan nanien des Groben Schaustielban son der eine einemenschieben (2. Wend) am A. Lezember imm beendet wurde. Die Serie des d. Addennemenschieben (2. Wend) am A. Lezember imm denndet wurde. Die Serie des d. Addennemenschieben (2. Wend) am A. Lezember imm dennde muche. Die Serie des d. Addennemenschieben (2. Wend) am A. Lezember im der den der der der der der die der der 10. Abeilung. Die Reihenfolge der Weielungen für den d. Abend in nohre dernden so. Die Stellengen 1-d. Wariometientbeater des Jagendamiss Weutstan. Sen beute, Diensing, den 4., die Diensing, ben fl. Januar, gefangt flacht, in der Aula der Odercesschute, Empire Etr. 197. "A et fl. p. g. d. n. yn Kapführung. Aniang nachm. 31/2 ider. Edintivistaten W. Die, im Unitause, Jimmer 226, und an der Rasse, Freiling nah Genniog feine Berfelkung.

beitsgemeinschafts-Bolitik. Brandler erhebt dann Borwürfe gegen die Berliner Gewersichaliskommission und das Ortekartell der Ala, die nach seiner Meinung während des sehien Biertelschre nichts getan hätten, die Rot der Wassen zu lindern. (Juruf: Was hat denn die Betrieberäte-Jentrale in den letzten zwei Jahren getan?) Brandler versuchte dann, ostmals unterdrochen von den stürmischen Jurusen aus der Berjammlung, den Nachweis zu erdringen, daß Mostau nicht die Absicht hade, die Amsterdamer Internationale zu sprengen. Sie deadschiese sediskt eine Jusammeniasung aller revolutionären Kräse. Benn der Kanny gegen das internationale zu sprengen. Sie deadschiese gesübrt werden soll, so milisen wir uns non der Hilserbingschen Ibeologie seit machen. Diese Ideologie set für die Arbeiterklasse gesübrt werden soll, so milisen wir uns non der Hilserbingschen Ibeologie seit machen. Diese Ideologie set für die Arbeiterklasse neckten kannen zur Erringung des Sanialismus können wir nur sühren im Bürgerklieg. Bor diesen Bürgerklieg und beinen letzten Konsequenzen hat sich des Proletariat dieher gedrückt. (Starler Wiberspruck.) Brandler erstärt dann, daß die Akständigkeit der deutschen Arbeiterklasse daran schuld sei, daß die Argeitenung Fehrendach, die auf schwäckeren Kühen siehe kan der Revolution hinweggesegt wurde, noch seit im Sattel sitt. Wit kommen ader ischnesse zu den entschedenden Kämpsen, als mancher von euch glaubt. Er verweise auf den

#### Bevorftebenben Streif ber Gijenbahner,

ber sich zu einem politischen Entscheidungsfampt auswachsen wird. Die K. A. B. D. set von Wostau nicht als gleichberechtigte Partei in die Rostauer Internationale aufgenommen, sondern wur als sumpathissierende Partei auerfannt worden seit. (Cross Heiterfeit.) Wenn der Resetung geset dat, die K. A. D. destehe lutiderer Mehrbeit aus Syndikalisten, Unionisten und Anarchisten, so sage ich, daß mir die immer noch lieber sind als die Hilferdinge und Breisscheit. Ede ein baldes Jahr vergangen sein wird, werden wir den allen Positionen in den Gewertschaften Bestig ergeissen haben, und dann werden wir die jesigen Führer berausschmeisen. (Beisall.)
In der darausschmen Distussen wirden prach ein Redner sur Reservaten wurde die Resolution, die von den unabhängigen Riftschen, einer für Mossau. Kach surzen Schluswerten der Reservaten wurde die Resolution, die von den unabhängigen Riftschiedern der Orisserweltung eingebracht war, mit etwa Zweideltung eingebracht war, welche werdeltung eingebracht war, welche wel

Mit der Annahme dieser Resolution war eine von den Kommunisten eingebrachte Resolution, die sich für Wostau und gegen Amsterdam aussprach, gegen-it and slos geworden. Es war sehr dezeichnend, welche Mittel von ben Kommuniften angewendet wurden, um die Mittel von den Kommunisten angewendet wurden, um die Abstimmung über die Resolution zu verhindern. Der Führer der kommunistischen Fraktion zog einen Paragraphen des Ortsstatuts heran, wonach über die Urabstimmung nur die Delegterten-Generalverlammlung entscheden konne. Brandler erflärte, über die Frage, ob Mostau oder Amsterdam, könne überhaupt keine Urabstimmung entscheden, sondern dam, könne überhaupt keine Urabstimmung entscheden, sondern der solle in den Versammlungen entscheden werden. Der Bevollmächtigte Böse betonte demgegenüber, daß diese Frage in allen Mitgliederversammlungen ausgiedig desprochen werden soll, die end gültige Entschedung diese diese wichtige Frage könne jedoch nur durch Urabskim mung poroenommen werden. Mit dieser Ausfallung steje wichtige Frage tonne jedoch nur durch utabst im mung vorgenommen werden. Mit dieser Auffassung erstärte sich die übergroße Mehrheit der Versammlung durch Annahme obiger Resolution einverstanden. Wie die Ber-liner Metallarbeiter, werden also jest die Berliner Holz-arbeiter Geleganfeit haben, zu beweisen, daß sie Laktik der Gewerkschaftszerstörung, wie sie von Woskan aus betrieben wird, ablehnen.

#### Groß=Berlin ......

### Bur Befampfung ber Arbeitslofigfeit

Das Landesarbeitsamt für Groß-Berlin schreibt:
"Das große Her ber Arbeitslosen bermehrt sich in sehter Zeit zusehends. Viel trägt dazu bei, daß das Baugewerde intolge des Witterungswechsels Robbau und Auhenarbeiten nicht aussühren kann. Junenbauten sind genügend vorhanden in den dewohnten Gebäuden, und ließen sich diese auch in der senigen Jadreszeit sedr gut erledigen. Zwecks Besebung solcher Arbeiten stehen dem Landesarbeitsamt sür den Bezirk Groß-Bertin, Abteilung "Arbeitsbeschässiung" g.6 Millionen Mark zur Versäugung. Zeder Auftraggeder, der diese Arbeiten mit Arbeitslosen aussührt, erhält auf Antrag pro Arbeiter und Tag 24 die 32 Mark Juschuss, der nicht aurüggezahlt werden brancht. Antrage auf Bezuschussussische nach Antrage ein Kollendorf 4420/24 zu richten. Dem Antrage sie beizusigen ein Kollendorf 4420/24 zu richten. Dem Antrage sie bestausigen ein Kollendorf der der bemörigten Arbeitswertrage für die auszusührenden Arbeiten und die Gesamtsoften. Die Besigung der Anträge erfolgt umgehend, und fann nach sattgehabter Prüfung wir der Aussührung sofort begonnen werden. Die Auszahlung des Anträge gefürdt schaftlichen durch die Abteilung "Arbeitsbeschaftung" nach Gertigstellung der Arbeiten. Bezuschung des Auflächens durch die Abteilung "Kreitsbeschaftung" nach Gertigstellung der Arbeiten. Bezuschung der Kreitige millen der Arbeiten. Bezuschung der Kreitige werden sintliche vortommenden Renovierungsarbeiten in und an allen Hablern, auch Hoss neuen Groß-Berlin liegen. Im vollswirtschaftlichen Interactife liegt es, daß die Gebäude dzw. Wohnungen vor dem Berfall Das Lanbesarbeitsamt für Groß-Berlin fcreibt: effe liegt es, bag die Gebande bim. Wohnungen por bem Berfall

Amsfchneiben! TO OFFE Brette Straße bewahrt und die Arbeitslofen einer nugbringenben Beschäftigung augeführt werben. Daber bat jeber Intereffent die Bilicht, von biefem Zufchufpverfahren Gebrauch ju machen und allerwarts bie Affion gur Renninis ju bringen." Es mare notig, Die Arbeiten burch bie Gemeinbe felber aus-

hibren gu laffen, foweit bas beute icon möglich ift.

#### Erwerbslofenfürforge im November

In Berlin ift bie Bahl ber Erwerbslofen im Monat Rovember wiederum etwas gestiegen. Gegen 49 000 am Ende des Vorjahres hat sie sich im Laufe des Novembers auf rund 50 500 erhöht. (Davon 40 000 männliche und 10 500 weibliche.) Gegenüber einem lbgang von rund 10 000 beirägt der Zugung rund 11 500. (Da-on 8800 mönnliche und 2700 melbliche.)

Es ich ieden aus: infolge Arbeitsaufnahme 7560, Arbeitsverweigerung 12, Fernbleiben von ben Geschäftisstellen 1470, Ablobens 16, Berheiratung 28, Abmanberung 81, aus sonftigen - Bou ben 50 500 Ermerbolofen maren rund

5 600 erganifiert. Es befanden sich im Alter: Mannliche: Zwischen 16 und 18 Jahren 1008, zwischen 18 und 21 Jahren 2514, über 21 Jahren 33 874 (bavon verheiratet 27 322). — Weit Fliche: Zwischen 16 und 18 Jahren 873, zwischen 18 und 21 Jahren 912, über 21 Jahren 455 (bavon verheiratet 2360, verwitmet 3381).

Familiengufchlage wurden inegefamt in rund 24 500 Gallen ge-

Gelt Dezember vorigen Jahres und langer maren ausgangs ovember noch 1065 munnliche und 22 weibliche erwerbelos. Die Statiftit für bie neue Ctabtgemeinbe Berlin liegt noch nicht por.

Umpug bes Schlichtungsansschuffes Groß-Berlin. Die Geschäftsräume bes Schlichtungsansschuffes Groß-Berlin, die bisher recht unzulänglich in dem Bitetshause Schlegester. 2 untergebracht waren, werden Anfang dieses Monats nach dem neuen eigenen Diensigebände, Berlin R. W., Scharnhorititt. 23, der früheren Arstittlerichterne verlegt. filleriefajerne, perlegt.

Jum Mord in der Krausnicktraße. Der in der Mordiache in der Krausnickitraße verhaftete Chauffeur Blog bostrettet auss ent-ichtebenste, den Kaufmann Morig benschle ermordet zu haben. Er ichiebenste, den Kaufmann Moris benschte ermordet zu haben. Er hat einen Alidibeweis aufgestellt, wonach er in der Jeit, in der die Iat verüdt worden ist, sich det leinen Eltern in der Konkanzer Straße aufgehalten dabe. Sein Later und seine Mutter baben dieser Auslage nicht widersprochen und erklären, daß ihr Godn sich zur fraglichen Zeit vom Hause überdaupt nicht entiernt habe. Die Kriminalpolizei prüst die Angaben und; dieser Ausslagen zu deweisen. Wo der Fraund des Bidh, herbert Bruchmann, sich zurzelt aushält, ist noch nicht selzgestellt. Bidh sagt aus, daß er selnem Freunde den am Tatort gesundenen Hut, den er als sein Eigentum anerkennt, geliehen dabe, weit Bruchmann nur einen alten hut hatte, den er auf der Keise nicht gerne benüßen wollte.

Eine Räuberbande bei Spandau. Bon einer bewaffneten Rau berbande wird jett einiger Zeit die Gegend am Felfenbagener Gee unsicher gemacht. Berjoätet gemeldet wurde u. a. ein lieberjall, der am 22. Dezember auf die Behaulung des Kaufmanns Bethge in der Kolonie am Falkenhagener Gee verüht wurde. Bethge, der mit seiner Familie drauhen wohnt, verließ an jenem Rachmittag seine Wohnung; weil er dalb zurücklehren wollte, so ließ er die Tür des einsam gelegenen Hause unverschiossen. Seine Frau blied mit den Kindern im Wohnzimmer, das Mädchen war in der Küche beschäftigt. Da trat plöglich ein fremder Rann ein. Ein zweiter solgte ihm, ein drifter blied drauhen Pann perchen? Der Fremde erwiderte: "Sie wollen wohl meinen Wann sprechen?" Der Fremde erwiderte: "Kein, Geld wollen wir haben!" und forderte mehrere tausend Wart. Als Frau Beihge erklärte, daß sie nichts im Hause habe, zogen die Kerle ihre Revolver und bedroh-Gine Rauberbande bei Spanbau. Bon einer bemaffneten

ten fie mit Erschiehen. Zeht holte die Frau ihre Sandtalche, nahm 1000 Mart boraus und übergab fie ben Raubern. Diesen war der Betrag zu gering. Während der britte Mann bas Dienstmädchen mit dem Revolver in Schach hielt, erffarten die beiden anderen der Ren, bas die gange Bude in die Luft fliegen werbe, wenn sie um Sille ruse, durchsuchten dann alles, sanden aber nichts mehr. Dann entsernaten sie sich mit den 1000 Mark. Als Beihge zurückleinte, waren alle drei spurios verschwunden.

Roch drei Ueberfälle wurden in der Gegend in dieser Weise verildt. Es handelt sich ohne Zweisel um eine Bande, die ihr Unweien gewerbemähig treibt. Der eine der Räuber ist etwa 20 Jahre alt und 1.70 Beier großt, hat ein bartloses Gesicht und trug einen schwarzen Ueberzieher und einen dunkelgrauen Hut. Der zweite mag einige zwanzig Jahre zählen und ist erheblich siehener, ebenfalls bartlos. Er trug einen dunkelgrauen Usser mit schwarzen Gebenfalls grauen hut. Der die eine die einer wie ich war der weite mit schwarzen grauen hut. Der ditte ist eine die die 25 Johre alt und ebenfalls grauen hut. Der deite ist eine die die 25 Johre alt und von einen gleiner als der zweite. Er Sahre alt und noch eimas fleiner als ber zweite. hat einen blonden Bart und trug einen grauen Uffer und einen grauen, weichen but mit ichwarzem Sand. Rachträglich fand Beihne, bof die Räuber auch die Fernsprechleitung durchschnitten hatten, um das herantusen von hilfe zu verhindern.

Boransfichtliches Wetter für Berlin und Umgebung am Mitt. woch. Bunadit fühler, geitweise heiter bei magigen füblichen Binben. Rachber neue Erwarmung, Trubung und Regen.

### Gewerkschaftliches

#### ...... Ein Jubifar ber Gewertschaftspreffe

Der "Courier", das Berbandsorgan der freigewertschaftlich arsganisserten Handels- und Transportarbeiter, beginnt mit dem I. Januar d. I seinen 25. Jahrgang und seiert aus diesem Ansahdurch einen besonderen Artikel sein Judisaum. Sigentisch ist das ja um ein Jahr verfrisch, da das Blatt erst 24 Jahre alt geworden ist; aber das soll uns nicht hindern, unseren Lesen bei dieser Geslegenheit einen kleinen Rüchlick in die Geschichte einer Organissation zu geden, die heute zu einer unserer stärsten zählt. In den Müben und Nöten, die ein Prehorgan durchzumachen hat, ehe es zur Böhe gelangt, spiegelt sich seweils auch das Leben der Organissation selbst wieder. Und so können wir auch an den Schwierigskeiten, die zu Beginn der Transportarbeiterbewegung dem Erichelnen eines Blattes im Wege standen, den schweren Kompf erswessen, den diese Organisation durchzussechten hatte, ehe sie das ward, was wir heute in ihr erbliden. Der "Courier", bas Berbandsorgan ber freigewerlicafifich or-

ward, was wir heute in ihr erbliden.

Im Handels- und Transportgewerbe hielt sich die Zersplitterung der Berussangehörigen in viele kleine Organisationshen sehr lange. In Berlin kampten allein drei Lokalorganisationen um den Ruhm, die "richtige" Organisation zu sein. Roch in den Jahren 1894 und 1896 dehlesten auf den Berusskongressen in Halle und Hahren iste Leckalisten" die Oberhand über die Zentralisten, und als Weihnachten 1896 eine kleine Gruppe zentralistisch seinenter Borusskollegen dennoch eine Zentralorganisation schuste des hatte diese gegenüber den vielen Lokalorganisationen einen schweren Staud. Ein eigenes Organ konnte ein guter Heller sein, aber es sehlte, wie sast immer dei solchen Gelegenheiten, an Mitteln. Troshdem wurde am 18. Januar 1897 die erste Rummer des Kourter" herausgebracht, wenn auch nur in kleinem Umsang; die Auslage zählte damals 2000 Eremplare. Doch im Laufe der Zeit wuchs das Blatt mitsamt der Organisation an Umsang und Leserzahl. Bei Beginn des Krieges wurden bereits 230 000 Kremplare gedruck, und heute sind es bereits nahezu 600 000. Mach und nach hatten die "Cotalisten" das unfinnige ihrer Organisationspleserei eingesehen und sich der Zentralorganisation angeschlisser eingesehen und sich der Zentralorganisation angeschlisser

Mit ber Schreibmeife bes "Courier" find wir fehr oft nicht gu-frieden. Besonders mabrend ber Kriegezeit unter feinem bama-

figen Saupirebafteur Paul Miller, fam in biefem Blatt ein außerst hurrapairiotischer und etelhaft ruber Ion jum Ausbrud.

10 Jahre Deutscher Bauarbeiterverband". Mit dem 1. Januar founte der Deutsche Bauarbeiterverband auf sein 10sabriges Bestehen zurücklichen. Einige daugewerbliche Berussverdände stehen dem Berbande noch ferne. 1911, im ersten Verbandsjahre, stieg die Mitgliederzahl auf 290 t36, im nächsen Jahre auf 335 b60. Dann trug die immer matier gewordene Bautätigkeit 1913 zu einer Verringerung dei, die auf 326 631. Bei Ansbruch des Krieges sählte der Verband 309 562 Mitglieder. In der Kriegezeit war ein Ausschuch des Mrieges sählte der Verband 309 562 Mitglieder. In der Kriegezeit war ein Ausschuch auf in fende des Arieges aber kliegende war Ansang 1917 mit T2 365 Mitgliedern erreicht. Dann ging es erst langsam, mit Ende des Arieges aber kliemisch auswärts. Im Durchichnitt des Jahres 1919 zühlte der Verband 329 165, am Ende des zweiten Salbjahres 1920 495 096 Mitglieder. In der Hauptsche durch die immer noch daniederliegende Bautätigseit, verschlimmert den die Witterungsumslände, ist diese Jahl zurzeit dies auf rund 480 000 zurückgegangen. Ein guter Gradmesser sit die Krafi des Verbandes ist seine sin nanzielle Entwicklung. Im ersten Jahre seines Bestehens lieg das Verbandsvermögen von 6 377 378 auf 10 571 194 M. Ende 1919 beirug es 20 070 339 M. 10 Jahre "Deutscher Bauarbeiterverband". Mit bem 1. Januar

#### Mus ben Organisationen

R. Dib-itt. R. Abt. Witmed, S. Januar, abends 7 Ubr, bet Siegmund, Rimter Str. 80, Abteilungsverlammlung. Stellungmohme in den Kandidaten der Lendtagswahl. Une Auntismätze millen unledingt erscheinen. S. Dieritt. Bildungslammiftan. Mittwoch, S. Januar, abends 7 Uhr, Cithung bei Kutifaus, Petersdurger Str. 8. Das Erscheinen aller Mitglieder beingend

einendig.

51. Dineiet. Heute, Dienslag, 7 Uhr, Norftandofigung bei Kinda, Streiber it. St. Mittwech 7 Uhr Diffrifissoniereng bei Damo, Schlegefilt. 18. Pünliches Erscheinen undeblagt neinsendig.

12. Pikrift. Ribungskommisten. Sthung am Donnerslag 7 Uhr bet Rimpel,

Dunderfir, 83.
Diglie, Lentwig, Lichterfelde. Donnerstag, 6. Januar, abende 73, Uhr, in einem Klassenhumer des Stommalums bestehtraße, Stoglin, Araftionsfinung ber II. 3. B. D. Stiernbeitäle der brei Dete. Stellunguadme jum Jentralausschuk ber E. R. für Groß-Berlin. Jeder Eiternbeitat muh erscheinen.
The Company of Company of the Comp

#### Bereinshale nder

Jentrelverband der Angekellten. Jachgeuppe de (Berufagenossenschaftass): Midglederversomminng am 5. Januar, abendo 6 Uhr. Bachbeuverel, Julicienkt. 284.

— Anderuppe den es (Leder-Jahukirie und Handel): Michtelbetroerjammiung am

5. Januar, abendo 7½ Uhr. Educliseik, Kens Jafobir. 24-25. — Hadgruppe II
(Holls und Rödelinduhrte und Handel): Mitgliederoerjammiung am 5. Januar,
abendo 7½ Uhr. Bajenthaler del, Resenthaler St. 11-12. — Jahgruppe II
(Bodis und Lieldou, Kohlen): Mitgliederversammiung am 5. Januar, abendo
7½ Uhr. Baverlando Bellisse, Reus Friedrichten. 35 (into it m Geiellichaftschens,
am Backlisten Burtt). — Bachgruppe 16 (Ruch und Beitungsvapler-Jahaltris und
Harbell): Mitgliederversammiung am 5. Januar, abendo
7½ Uhr. Beientheler Str. 11-12. — Fachgruppe 17, 12-n (Radrungs- und Genufmitiel-Jahukire und Handell): Kadnuppenversammiung am 5. Januar, abendo
8 Uhr. Lambert Beilüle, Schönbaujet Alee 129. — Jagendgruppe (Erieliumg
Radbil): Mitgliederskipung am 5. Januar, abendo 7 Uhr. Bricht-Wert-Gownosum, Iminglikt. 2.

Wach und Schliehenseitelle. Donnersing 6. Januar, morgens 6 Uhr, Rudet
im graden Gaale des Gemerkfaultadaulen, Engelüger 14-15, eine Eugend midtige
Koldericumniung allet Böddier, Mädterinnen, Oberwächtet, Wachliefter, Kentralexer, Oberbautrollente und Bachtweiher der Perliner Wech und Schliefgefellscheiten hatt.

gefellichaften fatt. Deutschen ferbenb (Tegilbrande). Bettenensmannet-Deutschen ber Ginppe 3 (Samt and Ceiben) am Dienning, 4. Januar, nuchet, bei lar, bei Sappe, Fischerftr. Id. — Bertrauensmönnerversammlung ber Gruppe I feinen und Baumwolle) am Donnetolog, 6. Januar, nachm. 46 Uhr, bei Witte,

Der Berliner Mieier-Berband (Cruppe Clb-Welt) veranftellet am Mittwoch.
5. Januar, alends I's Libr, im großen Saale der Beschrauerei, Fibieinftr. 1-14.
6. Januar, alends Berlammlung mit bieibilder-Kortrag unter dem Titel: Wahnungsnot, Mietersendsch, trubbem nine Steinen. Cintriti I M.
Mietersendand Crob-Berlin (Groppe Spree). Deute 7 Uhr im Bellohaus,
Molinenfirode, Wortrag mit Lichtbildern. Ref. Roch.

Berantwertlich für bie Rebation: Gmil Rabaib, Berlin. Ber-antwertlich für ben Inferntenteil: Labmig Romerinet, Ratisbord. — Berlagogeneichent Berbeit" e. G. m. b. h. Berlin. — Drud ber Breibelt". Drudere G. m. b. S. Berlin C. Berlin Stade So.

U.S. P. D. Lendon Gut gebunben Buchhandlung "Freiheit"



### Bolls-Reife-Verband

Mitwoch, 5, Januar 1921 in ber Enia bes Sophien-Gumnaftums. Berlin, Weinmeisterfte, 15

### TirolinWortu.Bild

Lichtbilder-Vertrag : Konzert : Rezitation Antritt 3,10 Mt. inkl. Struer. — Aufang 7-1, über. Karten find in haben: Partolduchandlungen; Sports-baus. "Aichte", Appenicker Sen. 106; Stadipanorums Mendalln. Aufer-Friedrich-Ser. S; dei den Mitgliedern; Medallische

Franke Franen
- balten unenigelelich Anodunft
ilber fchneke Verteiung von
- balten unenigelelich Anodunft
ilber fchneke Verteiung von
- einzufrenen. Witrdung verdaden. Alekanto erbeten. Lan Bertha Roopmann. Im fis, Potsbower Str. 104. Minden R. 21, Rapajmerkr. S.

Botenfrauen "rantforte Spedition Rrüger, Renhölln, Emjer Strage 32 Bur bevorftebenden Ginichagung gur Reichseinfommenffeuer muß jeber Afrbeller, Angeftellte, Beamte und Sewerbetreibenbe haben

## Reichseinkommensteuergesetz

Dit Ginleitung und Erfauterungen von Gugen Drager

Preis 4.- Mart

Die knappe, übersichtliche und allgemeinverständliche Darstellung wird jedem Steuerpflichtigen restlose Auftlärung über die wichtigsten Steuerfragen verschaffen, wie die Abzüge vom Eintommen, nienerfreien Teil des Eintommens, die Berückligung besonderer wirtschaftlicher Verhälmisse, den Steuerabzug usw.

Bu besieben burch bie Buchhandlung " Treifeit", Berlin C 2, Breite Girage 8-9 Much burch alle Filialen ber "Freiheit"

## Genoffen werbt für die "Freiheit"!

Möbel Bar od Tellzahlung

bei hleinfter Ans und

Bunte Ruden Einzelne Möbel Lieferennihn.auswärts Lagezung koftenios

Gr. Frankjurter Str. 58 5 Min. v. Alegamberpt.

für jebe Wertlache. Sochte Anskaufapreife für Pfundicheine, Beitauten. Golbgegemünde, Beitauten, Wolff, Friedrich für 4t, III. Eche Roche itrofte.

pro Mille v. 0.00.— Mt. an empfiehte allen Barreigenoffen. Cin Berfeich und Gie find enn ber Innelhall übergeuot.

......

Gelegenheitokauf. Stibh-eristigte eleganie Herrenaustige 198. – Mark, Jönglingsanstige 280. – Ind. Wilhelmftr. 40a, Rochftrahmecke, Reeugfüchsel Sitberfüchse, Aleskafüchse, sowie alle Beige arten jeza halbe Berise, saien billiger Gelegenheitsbank, kaien Dombandmare, Leihhaus Adpe-nicker Str. 128.

Bettwafthe, Fabrikpreife,

gagenerte M.
Wegnerfeihhaus, Hotedumer Straße 43. Beillanten, Stinge, Uhren, Keiten, Dürringe, Nadein, Rolliers, Erndschler, Elder-tafchen, Eilberdöcken, Gold-hofen, Eilberdöcken, Eliberde-fixede, pieses andere jest bes deutend unter Peris.

Schlafzimmer, eiche, nubb., meth. 3460. —, Senbe gebenschi USonen 270. —, prime Emulio, leck. Habiungserleicherung, Maktionsspeicher Sabitraße 21.

Ruchen, moderne, mit und ihne Ameliche, lackert, lackert,

Chaifelougues mh. bie 178-. Umbaupflichses, Auf-legematropen, Patentmatraten 100.- Balter, Ctorparber

Chaifelongues 150,— bis 600,—, Meinalbeiten 250,— bis 2000,—, weiße Schlafzimmer Meicke, Augustin. II., Dugb.

### Fahrräder"

Mtotorraber, Aufognbehör, Rotore bauft Fruber & Pilg, chwebter Strafe 208.

#### Werhzeuge u. Maschinen

Gebrauchte Ileibriandlederabille M. 10. – pes Stio and in kleinen Gohen abjugeben. R.NachomstoinC.m.b.H., Chericumburg, Ednocheible. 5

Spiredlbohrer bnuft jeben often Lange Str. 12. Cingang ranifte., Saben.

bouft Clektroburron Cange Ceraje 271 (Blegenber 1999).

Ciektrifder Cinhaul. Draht, Kadel, Liten, Motorce. Bichtempen, jomie alle Japaie ictionsporce. Cinkanispenirale Jennirade SI (Moadia 2004).

Spiralbohrer, Schmirges ienemand, Reibahlen, Geminde bohrer, Holdscher, Gemmer genabebermaichtnen, Stechbeiter, Stein Jangen, Oplie Schlebe, Machtenschensberkenft gegen jefortige Raff Werkzeuchandtung Trichtelem ftraße 10. Königlicht 2007.

Jündbergen, alte und neut, Angellager, Bergafer, Magnele bauft laufend Jahrendgefchaft-Echonhaufer Aller 163.

### Berichiedenes

Egistens (auch the Kriets beiladhiate greigart). Erjorber lich en Wik. 100.—. Reckurt turfant burch A Kilmert-Comphanien 12 (Zaar) Abt. I

Der Merb en Korl V. Inredt bind Durenberg ill. 3
1919. Enfemmente int. 3
1919. Enfemmente int. 3
inchange ben erfanten ihr inchangenmerdels. 2011 V. main ber Crimerbeite. Gr
Christoberg par 6 Mr. and ihren som ber Charles 62. Vi Ciraje 8-9.

Berlin C. 2, Breite Strafe 8=9 Musidineiben! (5 Z, Beitung bei freier Boftamt beftellen! Berlin Deutschlands e imal iaglich ericheinenben 10 911. Preife von M. 10 monatl., halbmonatl. Unabhangigen Coginidemobrafie Wohnende bitte beim Berliner Organ Die Suftellung ins Bejteilt 110 mir

Der Unterzeichnete

3

10

Der

Mullerhalb GroßeBerlins

e Saupiegpebition, Berin. iefen Beftellichein bitten m

Schlafzimmer, Wohnzimmer Möbel-Cohn FF Geld Ton

Garant, reellgearbeitete Zigarren

Berkäufe

Garbinen Ausmahmetage i Der große Inventurerkauf im derbluendaus I im er, Köpenisier Etraße ibi, 2. Einge (sein Laben), beinet Ihnen eine Fille von Gelegerheise länfen. Für Ausgebeit deiner Ihnen mit folgendes Ausgebot beitent Garbinendusf, einfachderit, 7.50, 10.50, 15.50, doppseilbeit 16.55, 21.50, 24.50, abgraßteilbardinen, einfachderit Fenler IS.—, 65.—, 75.—, 62.—, 62.—, 62.—, 100.—, Rünfliergerdenen Ist.—, 105.—, 22.—, bunte Radrasgardinen Ist.—, 106.—, 27.—, bunte Radrasgardinen Ist.—, 106.—, 27.—, bunte Radrasgardinen Ist.—, 106.—, 27.—, bunte Barbasgardinen Gertle endlie Gogster befres Inferents 54., 160.—, 175.—, 160.—, 176.—, 1

Winterpaletato u. Histor von 100 Mk. an, herrnangüge aller Ant. wunig getragen, der kanti (ehr preissort Edmapet, Skaliher Ser. 128, Wähe Rott-baser Tor. pansanguner genau achten. Gefüliholis "Anglac werden verhichen.

Rur für Genoffen! Etof, gure Quelitäten, für Annige und Robitme ju Fobritproffen. Richerb Golle, Cheriattenburg, Krumme Str. fie, bein Laben, bei Geofmann, 1 Treppe.